

Wo in Rot das Leben pulsiert

Hans-Scharoun-Platz in Stuttgart Zuffenhausen feierlich eröffnet

Zwei Jahre nach dem ersten Spatenstich ist der Hans-Scharoun-Platz fertig. Das neue Nahversorgungszentrum für Zuffenhausen-Rot ist am Wochenende offiziell eröffnet worden. Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) schließt damit eines ihrer wichtigsten städtebaulichen Projekte erfolgreich ab.

Stuttgart, den 22. Juli 2014

Endlich hat Zuffenhausen-Rot einen Platz, auf dem sich das öffentliche Leben abspielen kann. Der Hans-Scharoun-Platz, benannt nach dem weltberühmten Architekten der benachbarten Hochhäuser Romeo und Julia, ist am Samstag, 19. Juli, offiziell eröffnet worden. Die SWSG hat in zwei Jahren Bauzeit ein Ortszentrum für Rot errichtet. Zwei Gebäude-Flügel und ein einladender Platz davor markieren die Ortsmitte, die Rot so lange gefehlt hat.

Acht Gewerbeeinheiten, darunter ein großer Supermarkt, bilden Anziehungspunkte für die Roter Bürger. Außerdem sind 44 Wohnungen entstanden, die ebenso schnell vermietet waren wie der Großteil der Gewerbefläche. Ein wichtiger Pluspunkt für die Belebung des Platzes ist der Wochenmarkt, der mittwochs von 10 bis 17 Uhr die Nahversorgung erweitert.

Bei der Eröffnung war die Freude über die neue Ortsmitte bei den zahlreichen Gästen spürbar. „Ohne die SWSG und die Soziale Stadt wären wir heute nicht hier“, erklärte Gerhard Stähler, Vorsitzender des Bürgervereins Rot am Samstag bei hochsommerlichen Temperaturen. Außerdem würdigte er die vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden im Rahmen der Bürgerbeteiligung. „Sie haben dazu beigetragen, dass wir heute diesen tollen Platz eröffnen können“, betonte Stähler.

Für den erkrankten Baubürgermeister Matthias Hahn sprach Matthias Bertram, stellvertretender Leiter des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung. „Wille, Dynamik und Ausdauer waren nötig, um dieses Projekt zu verwirklichen“, sagte Bertram, der von den ersten Überlegungen im Jahr 2003 berichtete. Damals, im ersten Jahr des Projekts „Soziale Stadt“ war bei Bürgerbefragungen der Wunsch nach einer Ortsmitte geäußert worden. Seinen Dank an die Architekten verband Bertram mit einem Lob für die „offene Haltung des Platzes Richtung Stadtbahnlinie“. Man habe bei der SSB bereits angeregt, die Haltestelle „Schozacher Straße“ in „Hans-Scharoun-Platz/Schozacher Straße“ umzubenennen. Seinen besonderen Dank richtete Bertram an die SWSG, indem er die „Qualität der guten Zusammenarbeit“ besonders hervorhob.

„Der SWSG war es ein Herzensanliegen, diesen Platz zu gestalten“, erklärte Helmuth Caesar, Technischer Geschäftsführer der SWSG. Rot habe nun nicht nur neue Wohnbebauung, sondern auch einen Platz, der sich abhebt und eine echte, einladende Mitte. „Das ganze Konzept versteht man erst, wenn zudem der Gastrowürfel steht, wenn das noble Grau der Neubauten mit dem Holzwürfel kontrastiert“, erklärte Caesar. „Stadtentwicklung in Stuttgart mit Wohnungsbau zu verbinden, das ist eine unserer Kernaufgaben.“ Die Zusammenarbeit mit der Stadt und den Architekten lobte Helmuth Caesar ebenso wie den Bürgersinn, der sich bei der Beteiligung ausgedrückt habe: „Das war großartig“, resümierte Caesar. Der Technische Geschäftsführer der SWSG wünschte den Gästen und der

neuen Ortsmitte, „dass der Platz noch in 50 Jahren so schön da steht, wie heute – dann ganz arrondiert.“

Wie sehr den Einwohnern von Stuttgart-Rot bisher eine Ortsmitte gefehlt hatte, berichtete Ital Schadewaldt, evangelischer Pfarrer in Ruhestand. „Rot, das war eine breite Straße“, sagte Schadewaldt. „Keinen Platz gab es, der zum Verweilen, zum Gespräch einlud.“ Deshalb habe er einst das Gremium „Roter Marktplatz“ ins Leben gerufen. „Aus dem virtuellen Marktplatz ist nun dieser echte, begehbare, erlebbare Hans-Scharoun-Platz geworden“, zeigte sich Schadewaldt erfreut.

Der evangelische Pfarrer Jörg-Michael Bohnet und sein katholischer Kollege Wilhelm Hiller sprachen zum Abschluss des Festakts Segensworte. „Das ist ein ganz wichtiger Fortschritt für den Stadtteil Rot“, erklärte Bohnet. „Diese Mitte haben wir gemeinsam, ohne diese Mitte gäbe es uns nicht“, fügte Hiller hinzu.

Das Rahmenprogramm der Einweihung, das die SWSG mit dem Bürgerverein und dem Handels- und Gewerbeverein gestaltet hatte, gab mit Kinderschminken, Clown-Vorführungen und einem Stelzenläufer einen Vorgeschmack auf stadtteilbezogene Feste, die nun auf dem Hans-Scharoun-Platz stattfinden können. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt vom Musik- und Theaterverein Zuffenhausen unter der Leitung von Alexander Schön. Zudem luden die Geschäfte in der neuen Roter Ortsmitte zu einem Bummel ein.

Seit 2003 arbeiten die Bürger des Stuttgarter Ortsteils Rot auf eine neue Ortsmitte hin. Das Projekt „Zentraler Platz“ hat die „Soziale Stadt“ in einer offenen Bürgerbeteiligung entwickelt. Zwei rechtwinklig angeordnete Gebäude mit fünf Stockwerken begrenzen den Platz von Norden und Westen. Den Charakter einer Piazza heben die Arkadengänge noch hervor, die vor den Schaufenstern der Läden zum Flanieren einladen. Dieser Entwurf ist das Ergebnis eines Städtebaulichen Wettbewerbs, den das Büro Kaiser + Kaiser 2006 gewonnen hatte.

Das zunächst geplante würfelförmige Gebäude an der entgegengesetzten Ecke hat die SWSG vorerst nicht verwirklicht. Stattdessen wächst dort als gestalterisches Gegenstück eine Baumgruppe. Voraussetzung für den Bau war ein Mieter mit einem tragfähigen Konzept, zum Beispiel für eine Gastronomie. Dieser hatte sich aber trotz intensiver Suche nicht gefunden. „Das muss aber nicht immer so bleiben“, sagte Helmuth Caesar: „Wenn die Entwicklung des Hans-Scharoun-Platzes weiter so positiv verläuft, dann findet sich sicher bald ein Interessent, für den wir den Kubus ganz schnell bauen können.“

Insgesamt hat die SWSG über 1300 Quadratmeter Gewerbefläche geschaffen. Knapp 1000 Quadratmeter entfallen davon auf den Vollsortimenter, der eine wichtige Ankerfunktion für den Platz einnimmt. Außerdem eröffnen dort eine Bäckerei sowie ein Friseursalon. Damen- und Kinderbekleidung sowie eine Geschenkeboutique runden das Angebot ab. Ebenso gibt es eine Hausaufgaben-Betreuung. Insgesamt war die SWSG sehr zufrieden mit dem Interesse der Gewerbetreibenden an den acht Gewerbe-Einheiten.

Dieses Interesse setzte sich auch bei den 44 Wohnungen fort, die alle vermietet sind. Das Angebot richtet sich an Familien wie an Paare und alleinstehende Mieter, egal ob jünger oder älter. Auf den gut 3100 Quadratmetern passen acht Vier-Zimmer, 16 Drei- und 20 Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Grundrissen zwischen 53 und 94 Quadratmetern. Dank der zwei behindertengerechten Aufzüge im Westbau sind 16 Wohnungen barrierefrei zu erreichen.

Aufzüge verbinden die Stockwerke aller Gebäudeteile und die Tiefgarage mit ihren 68 Stellplätzen unter der Piazza. Die Autos kommen über eine Rampe an der Murrhardter Straße zu den Parkplätzen. Vorschläge der Bürgerbegleitgruppe, etwa zur Gestaltung der Zuliefer-Wege, hat die SWSG gerne aufgenommen. So wurde die Zufahrt zur Lieferrampe des Verbrauchermarktes im Westbau komplett eingehaust. Die Bewohner des benachbarten Hochhauses bekommen also nichts von dem Warentransport mit.

Die Soziale Stadt hat den Bau mit rund einer Million Euro gefördert. Das Geld wurde für die Freimachung des Baufeldes und die Herstellung des Platzes verwandt. Die SWSG hat nach ihren neusten Zahlen rund 13,5 Millionen Euro investiert. Zunächst ging sie von rund zwölf Millionen Euro aus. „Aktuell steigen die Kosten im Bau. Das stellen wir bei allen Projekten fest“, sagt SWSG-Geschäftsführer Wilfried Wendel. Trotzdem hält die SWSG ihre Mieten unter der Vergleichsmiete für Neubauten.

Der Name des Platzes hat mit zwei berühmten Gebäuden in der Nachbarschaft zu tun. Die Hochhäuser Romeo und Julia hatte der wegweisende Architekt Hans Scharoun 1954 bis 1959 errichtet. Das wohl berühmteste Bauwerk Scharouns ist die Philharmonie in Berlin, aus der die Silvesterkonzerte der Berliner Philharmoniker übertragen werden. Die Roter Bürger hatten sich bei Arbeitskreisen der „Sozialen Stadt“ basisdemokratisch für die Würdigung dieses bedeutenden Baumeisters entschieden und ihren Platz nach ihm benannt.

Die SWSG hat im Zuffenhausener Stadtteil die zweite von derzeit drei Ortsmitte-Projekten verwirklicht. Nach dem Löwen-Areal in Hedelfingen 2012 und dem Hans-Scharoun-Platz soll im kommenden Jahr die neue Ortsmitte Botnang fertiggestellt werden.



Helmuth Caesar, Technischer Geschäftsführer der SWSG, konnte am Samstag bei hochsommerlichen Temperaturen zahlreiche Gäste zur Einweihung des Hans-Scharoun-Platzes begrüßen.



Helmuth Caesar, Technischer Geschäftsführer der SWSG (links), im Gespräch mit Matthias Bertram, stellvertretender Leiter des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung, der Baubürgermeister Matthias Hahn vertrat.



Sie stießen auf den neuen Hans-Scharoun-Platz an (von links): Gerhard Stähler, Vorsitzender des Bürgervereins Rot, Wilhelm Hiller, katholischer Pfarrer, Jörg-Michael Bohnet, evangelischer Pfarrer, Matthias Bertram, stellvertretender Leiter des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung, Ital Schadewaldt, evangelischer Pfarrer im Ruhestand und Helmuth Caesar, Technischer Geschäftsführer der SWSG.



Der Stelzenläufer Perujo verteilte im Auftrag der Blumenhandlung Schilling und des Handels- und Gewerbevereins Stuttgart-Rot Rosen an die Gäste.

Über die SWSG:

Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) zählt mit rund 18.000 eigenen Mietwohnungen zu den großen kommunalen, wirtschaftlich starken Wohnungsunternehmen in Baden-Württemberg. Im Auftrag der Landeshauptstadt Stuttgart stellt die SWSG lebenswerten und preisgünstigen Wohnraum bereit. Erklärtes Ziel ist, die Attraktivität Stuttgarts als Wohnstandort zu erhalten und weiter zu verbessern. Die rund 160 Mitarbeiter der SWSG verfügen nicht nur über reichhaltige Erfahrung in der Wohnungsverwaltung, sondern auch in der Realisierung von Neubauprojekten sowie im Sanierungs- und Stadtentwicklungsbereich. Einen wichtigen Stellenwert nimmt zudem das Sozialmanagement ein.

SWSG Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH

Peter Schwab
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
Tel.: 0711 9320-430
Fax: 0711 9320-120
E-Mail: presse@swsg.de